



Kunst und der Ingenieur

Ingenieure in der Kunst, dabei denkt man meist an die Ingenieurbauten des vorigen bzw. des Anfangs unseres Jahrhunderts - jetzt sind es die Architekten und Designer, denen quasi durch Arbeitsteilung der Part des Kreativen zugeteilt wurde, also auch hier eine Entwicklung von der »großen Lösung« weg zur Spezialisierung. Gibt es noch Gründe zu dieser Entwicklung, war das Interesse an anderen Sparten in dieser Aufbruchzeit nicht doch größer als heute? Die Spezialisierung läßt trotz der heutigen Informationsmöglichkeiten keinen Universalisten zu, das Bindeglied zu den verschiedenen Sparten bietet für den Naturwissenschaftler - und der Ingenieur ist ein angewandter Naturwissenschaftler - die Geisteswissenschaft und die Kunst an.

Was interessiert einen Ingenieur unserer Zeit, was kann Kunst einem hauptsächlich der Ratio nach ausgerichteten Menschen bieten?

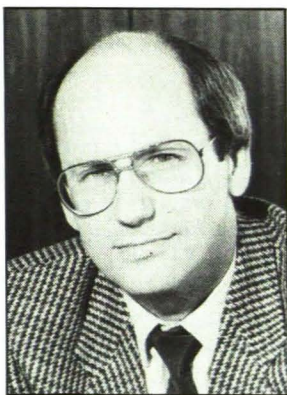
Hier ist das Angebot sehr groß. Alle Kunstsparten bieten sich an, um eine geistige Erweiterung demjenigen zu bieten, der sich mit ihr ernsthaft auseinandersetzt. Geistige Impulse sind notwendig, um einem den Blick auf ein Problem von verschiedenen Seiten her und eine offenere Entscheidungshilfe zu ermöglichen. Eine Erweiterung des geistigen Horizonts kann hier sehr viel leisten. An der ETH Zürich versucht man schon seit langem eine Öffnung. So hielt C.G. Jung in den 30er Jahren Pflichtvorlesungen und zur Zeit der Schweizer Literat Adolf Muschg. Unsere Ausbildung war und ist doch sehr einseitig, das Erkennen der Zusammenhänge ist andererseits für viele Ideen und Lösungsvorschläge notwendig.

Um aus dem einfachen Ingenieurdenken herauszukommen, sollte man sich viel mehr der Prozesse der Natur und des eigenen Geistes bedienen. Viele Problemlösungen »bieten« sich in der Natur an, etliche Impulse über den »Umweg« Kunst kommend, führen zu Lösungen, die durch das traditionell »technoide« Denken verschlossen bleiben.

Wir denken oft an eine Weiterentwicklung, bedienen uns meist »externer« Entscheidungshilfen, vergessen dabei meist unsere eigene Kreativität einzusetzen, diese muß allerdings auch gepflegt werden.

Hier kann uns die Auseinandersetzung mit Kunst helfen.

Max Droschl



Miba Gleitlager AG

Seit 1.7.1990 ist Dipl.-Ing. **Karl Ozlsberger** Mitglied des Vorstandes der Miba Gleitlager AG - Laa-kirchen. Er ist dort für den Bereich Technik zuständig. Nach Beendigung seines Studiums war Dipl.-Ing. Ozlsberger bei der GFM-Steyr und der VOEST-Alpine AG in Linz und zuletzt als Mitglied des Vorstandes der Maschinenfabrik Heid AG in Stockerau tätig. Die Miba Gleitlager AG ist einer der führenden Hersteller von Gleitlagern für den Motorenbau weltweit. Das strategische Ziel ist die Weltmarktführung auf dem Sektor mittelschnellauflender Dieselmotoren, wie sie besonders in Lokomotiven, Schiffsantrieben und Kraftstationen eingesetzt werden.

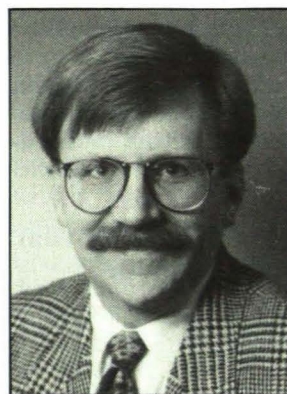


Grazer Verkehrsbetriebe

Dipl.-Ing. Dr. **Anthony Scholz** (45) ist seit 4.7.1990 Leiter der Grazer Verkehrsbetriebe. Im Anschluß an sein Wirtschaftsingenieurstudium war er als Universitätsassistent und später auch als Lehrbeauftragter an der TU Graz tätig.

Im Jahre 1976 wechselte Dr. Scholz in die Grazer Stadtwerke AG, wo er die Bereiche EDV und Organisation und ab dem Jahre 1984 die Betriebswirtschaftliche Abteilung als Prokurist leitete.

Die Grazer Verkehrsbetriebe haben ca. 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und befördern jährlich ca. 75 Mio. Fahrgäste.



Spar-Handelswaren AG

Dipl.-Ing. Dr. **Adolf Röblhuber** arbeitet seit 1. Juli 1990 für die SPAR- Handelswaren AG in Salzburg. Nach seiner Assistententätigkeit bei Prof. Veit war Dr. Röblhuber als Direktionsassistent bei der Ganahl AG und im Anschluß daran als Leiter Controlling und EDV bei der Tiroler Loden AG beschäftigt. Bei der SPAR Handelswaren AG ist er als Leiter Konzern-Controlling für Rechnungswesen und Controlling des SPAR-Konzerns verantwortlich. Dieser gehört zu den größten österreichischen Handelsgesellschaften im Bereich Lebensmittelgroßhandel und im Betrieb von Verbrauchermärkten, Textil-, Sport- und Elektrofachmärkten und Einkaufszentren.



Deutsche Lufthansa AG

Dipl.-Ing. Dr. **Gerald Körbler** - ehemals Assistent am Institut für Betriebswirtschaftslehre bei Prof. Veit - hat zum 1.7.1990 als General Manager die Leitung der Hauptabteilung Produktionsplanung und -steuerung Flugzeugwartung in Frankfurt übernommen. Zu seinem Verantwortungsbereich gehört auch die technische Einsatzplanung und Umlaufsteuerung der Flotte von Lufthansa und Condor, die zur Zeit etwa 180 Flugzeuge umfaßt, sowie die Entwicklung der Informationssysteme für den Wartungsbereich. Ein weiteres rasches Flottenwachstum ist durch bereits bestellte Flugzeuge vorgegeben. Vor diesem Hintergrund sieht Dr. Körbler im Ausbau vorhandener Planungs- und Steuerungsstrukturen zu einem integrierten System seine wichtigste Aufgabe.